

MAGS NRW, DGB NRW, TBS NRW

Ein Workshop des Projekts

„Hotline Zeitarbeit“ in Hagen

**„Bestandsaufnahme der Entwicklung von  
Beschäftigungsformen vor und während  
der Krise“**

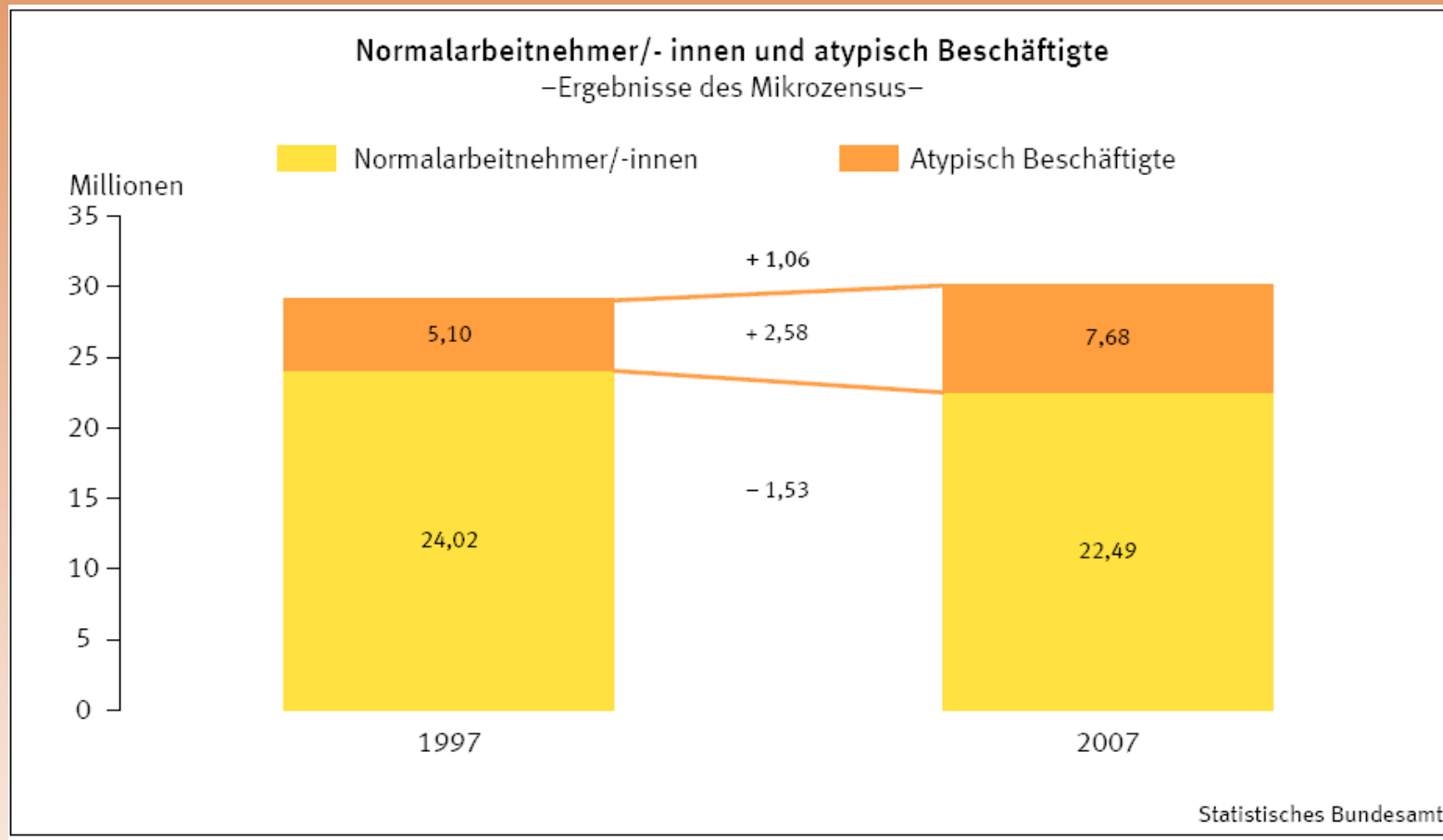
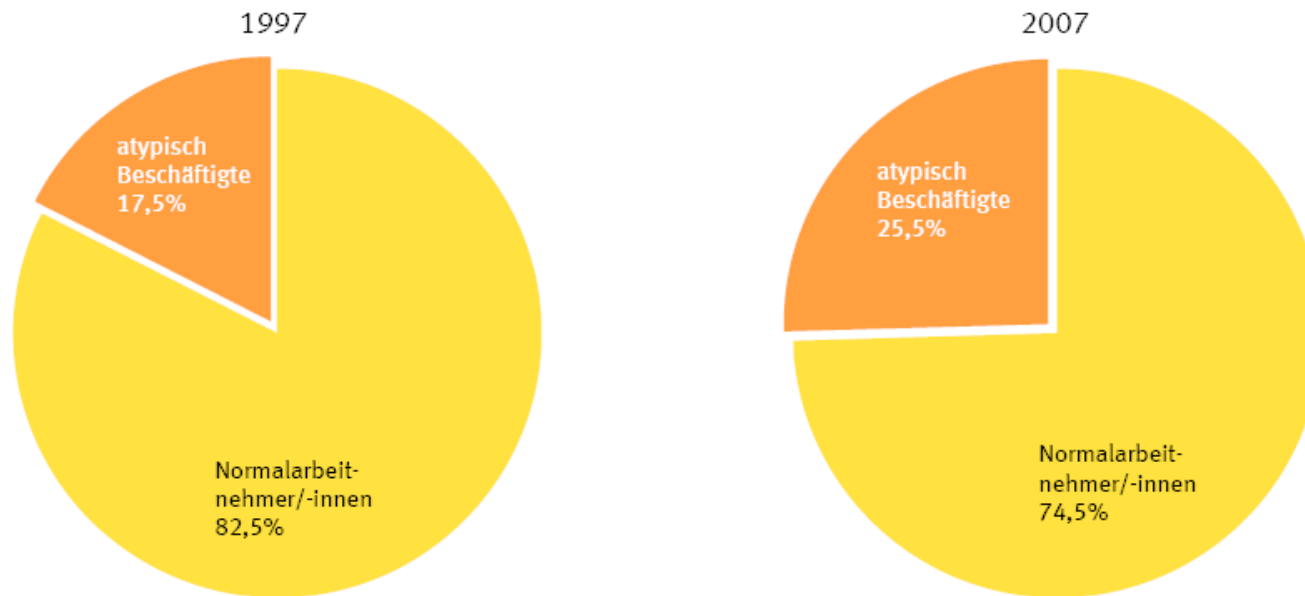


Schaubild 1

### Anteile von Normalarbeitnehmern/-innen und atypisch Beschäftigten –Ergebnisse des Mikrozensus–



Statistisches Bundesamt

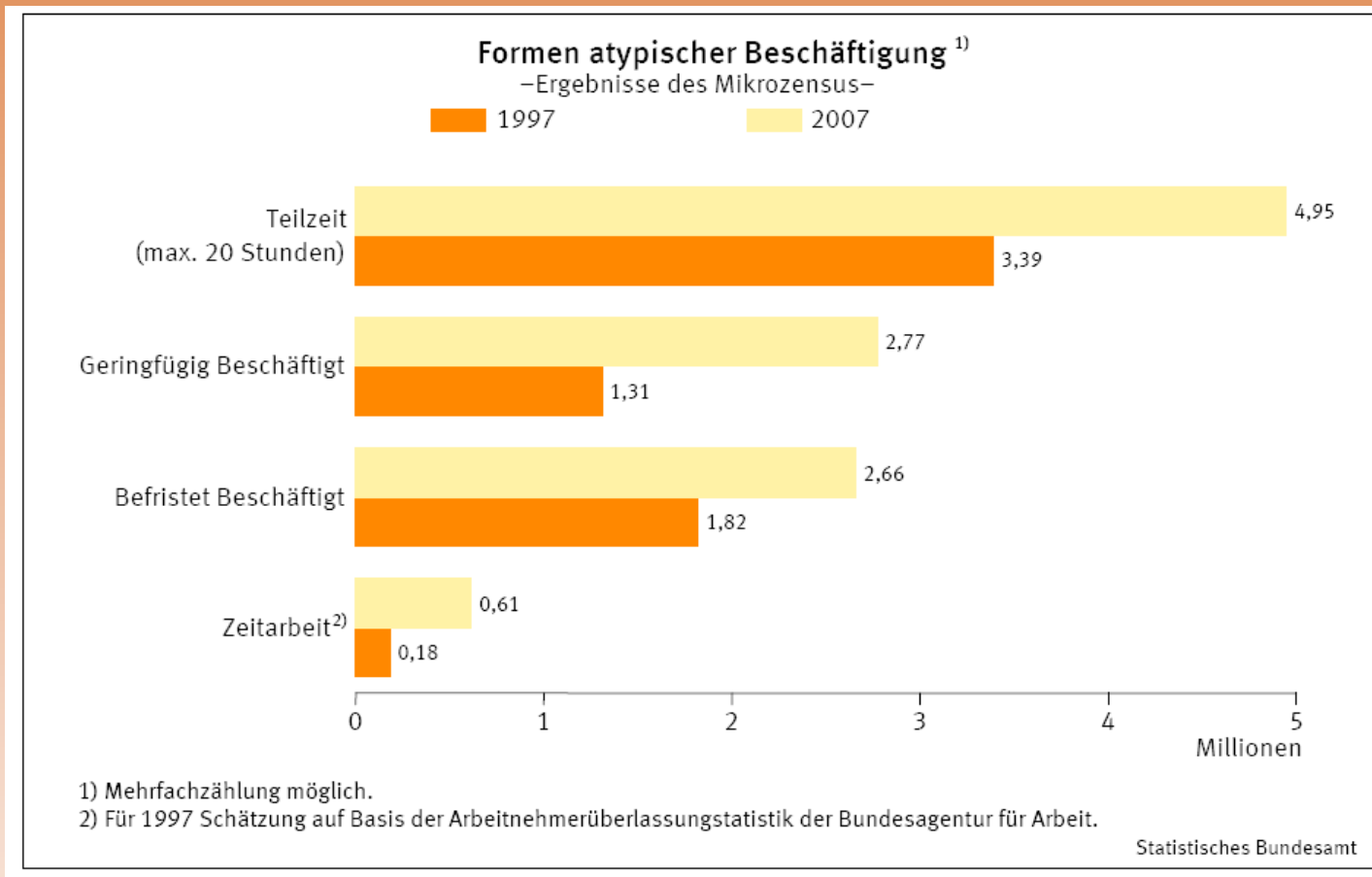


Schaubild 3

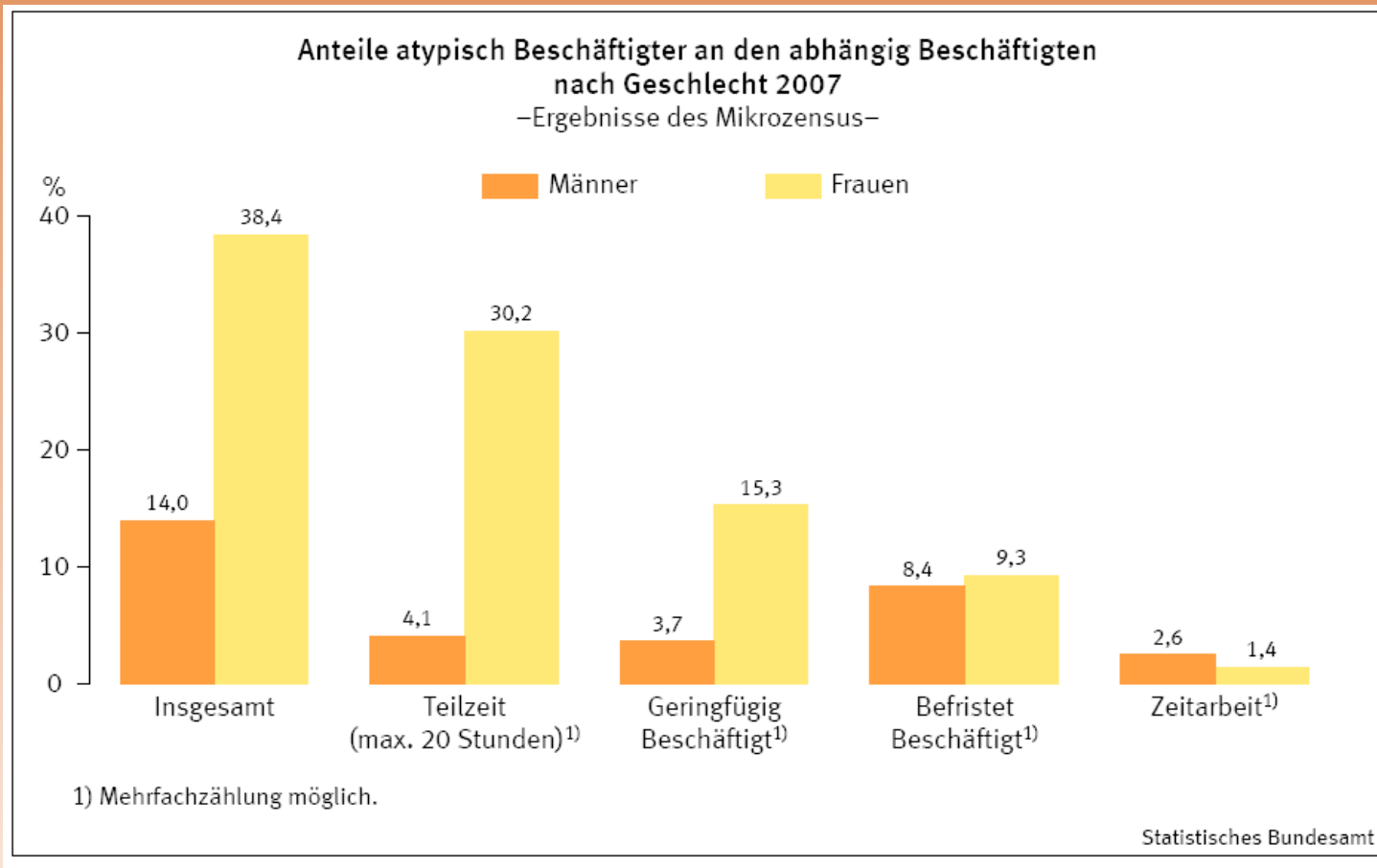


Schaubild 4

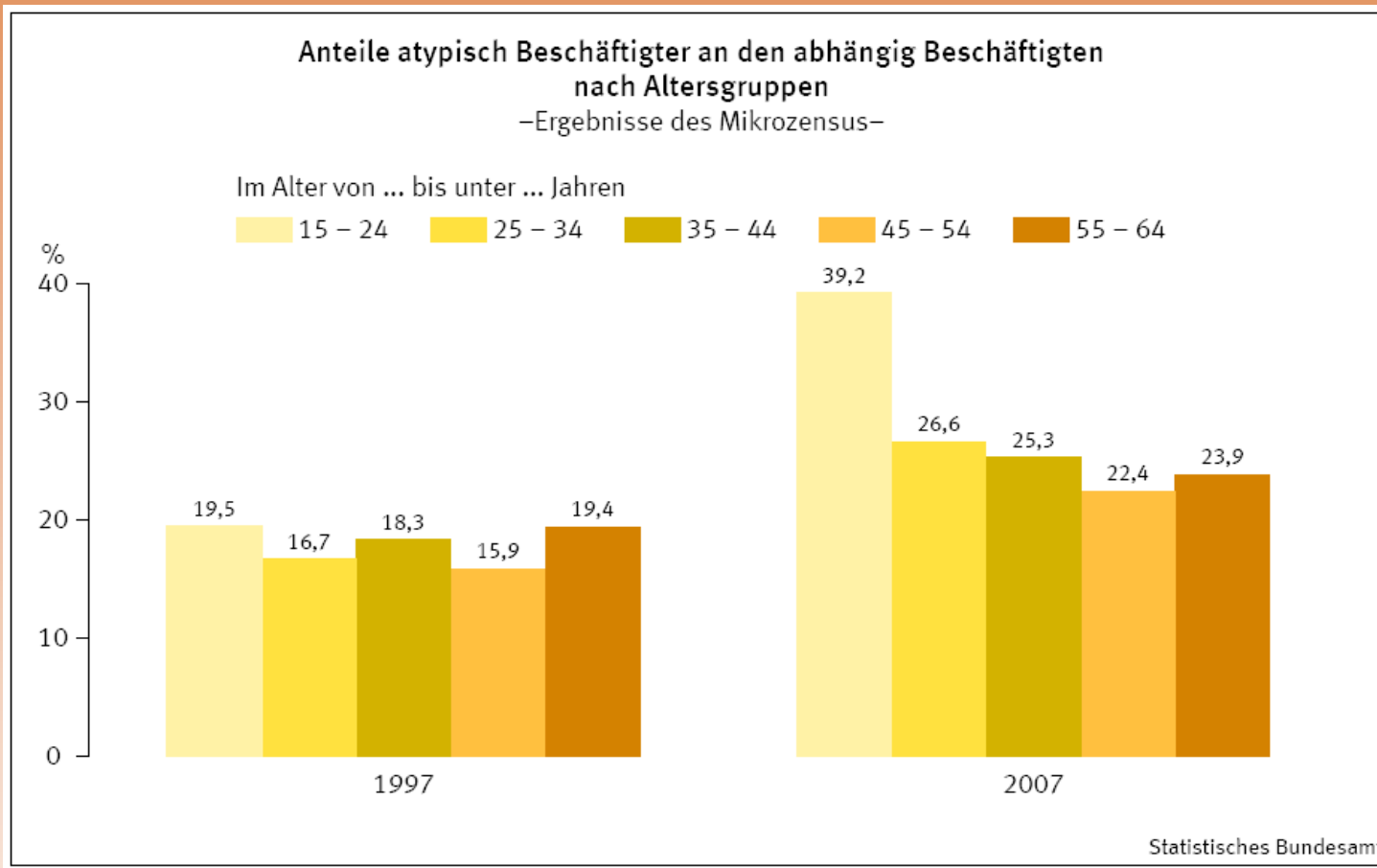


Schaubild 5

**Tabelle 4: Anteil normal Beschäftigter an abhängig Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen<sup>1</sup> 1997-2007**  
 - 15- bis 64-jährige nicht in Bildung oder Ausbildung -

	Jahr					
	1997	1999	2001	2003	2005	2007
	in %					
Baugewerbe	90,6	88,5	88,3	87,9	86,1	84,1
Energie- und Wasserversorgung	93,1	92,0	92,4	91,9	91,9	90,5
Handel, Reparaturen, Gastgewerbe	78,0	74,6	73,8	71,7	69,2	67,0
Kredit- und Versicherungsgewerbe	86,4	85,8	85,2	84,9	83,7	83,5
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	75,3	71,7	73,9	75,3	70,4	70,6
Produzierendes Gewerbe	90,0	88,7	88,4	88,4	86,9	84,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	88,5	86,5	86,0	85,1	83,4	80,7
Grundstücks-, Wohnungswesen, Unternehmensdienstleistungen	75,0	72,8	73,4	71,8	69,9	66,0
öffentl. Verwaltung	83,0	82,6	82,9	82,8	82,8	83,1
öffentl. und persönliche Dienstleistungen	72,1	69,6	69,3	68,3	65,6	64,0

Ergebnisse des Mikrozensus – Personen in ihrer Haupterwerbstätigkeit. Bis einschließlich 2003 Ergebnisse bezüglich fester Berichtswoche im Frühjahr, ab 2005 Jahresdurchschnittsergebnisse

<sup>1</sup> Zusammengefasste Wirtschaftsabschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige

## Unterschiede groß

Anteil atypisch Beschäftigter an allen abhängig Beschäftigten\* in verschiedenen Branchen 2007 (in Prozent)



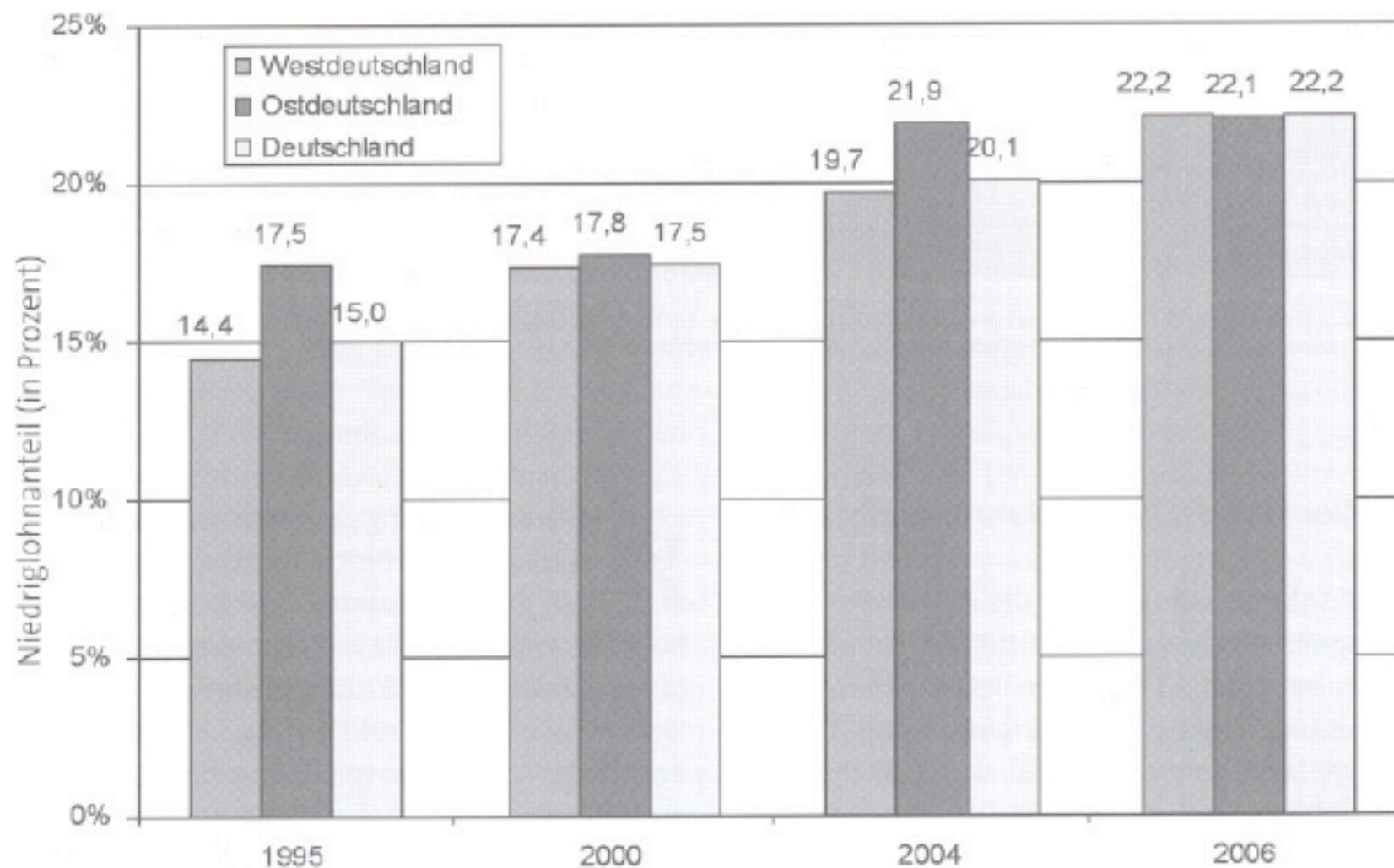
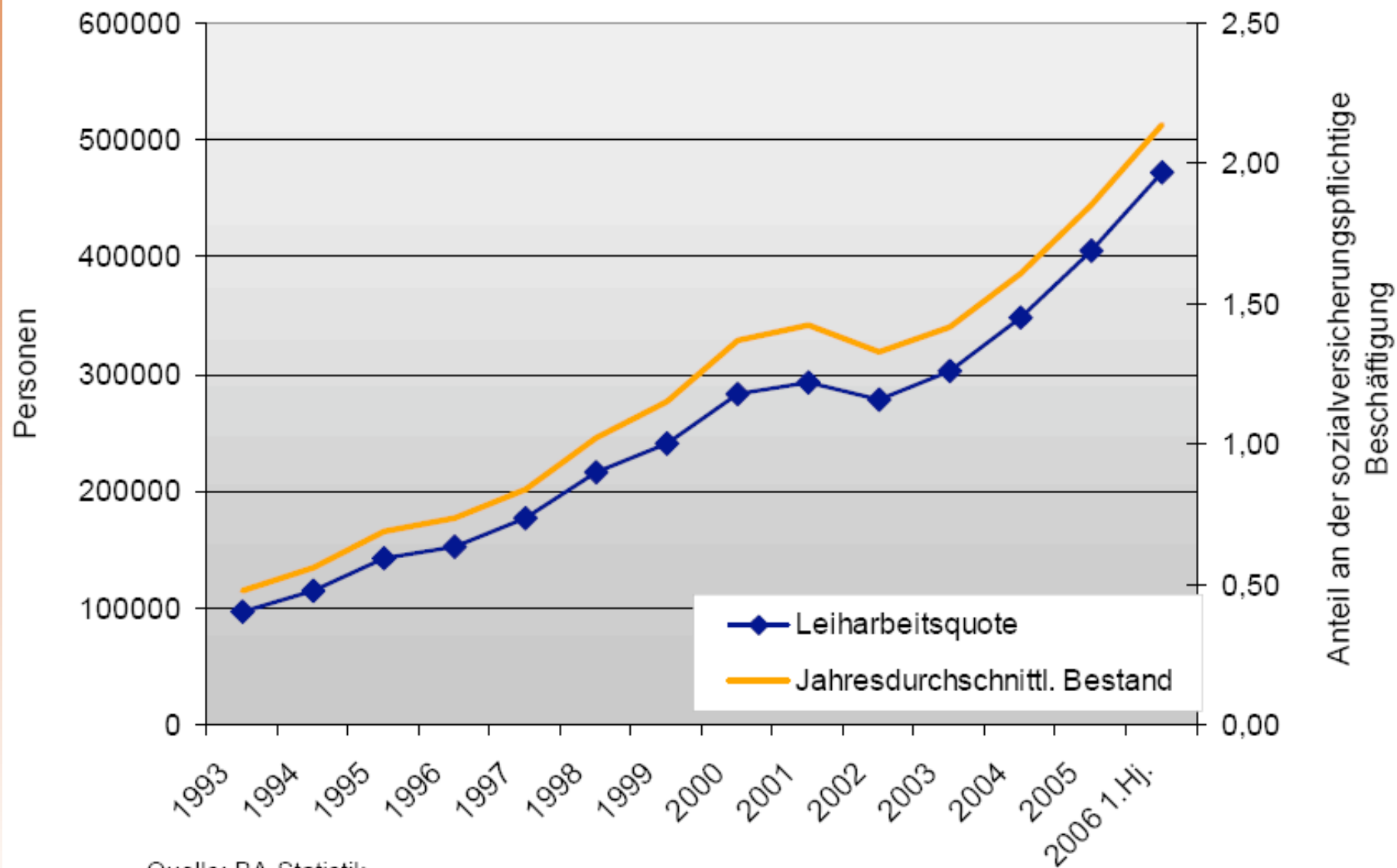


Abbildung 1: Anteil der Niedriglohnbeschäftigten unter abhängig Beschäftigten – differenzierte Niedriglohnschwellen für Ost- und Westdeutschland (inklusive Teilzeit und Minijobs, in %), Quelle: SOEP 2006, eigene Berechnung.

	1995	2000	2004	2005	2006
Niedriglohnschwelle West	8,19	8,89	9,71	9,77	9,61
Niedriglohnschwelle Ost	5,73	6,26	7,14	7,22	6,81
Ø Niedriglohn West	5,93	6,75	7,25	7,16	6,89
Ø Niedriglohn Ost	4,63	4,95	5,48	5,38	4,86

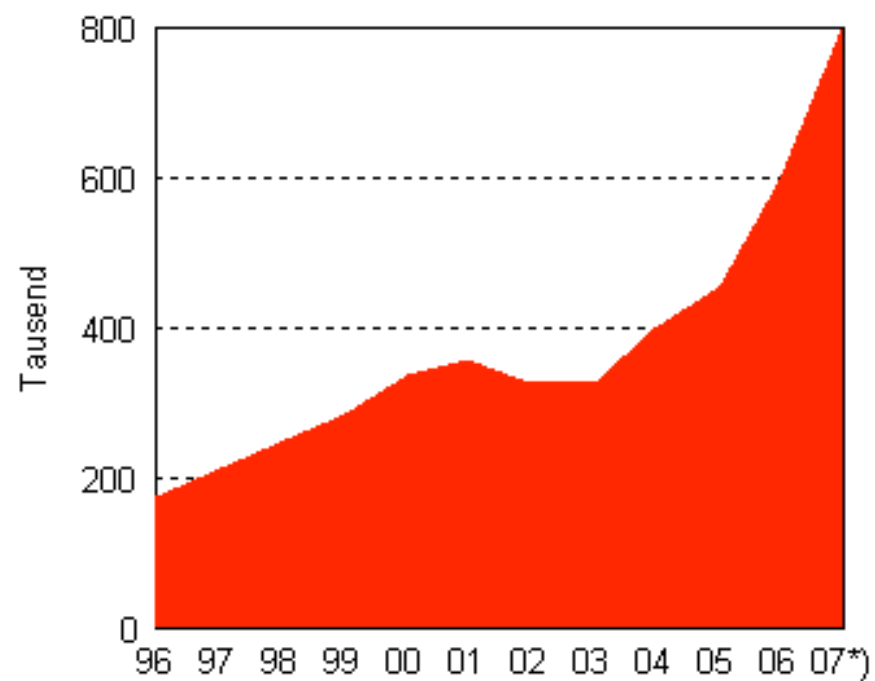
Entwicklung der Niedriglohnschwellen und der Stundenlöhne von Niedriglohnbeziehenden 1995 bis 2006 (alle abhängig Beschäftigten inklusive Teilzeit und Minijobs, in €): Quelle: SOEP 2006, eigene Berechnung.

## Entwicklung der Leiharbeit in Deutschland



Quelle: BA-Statistik

## 04970: Entwicklung der Leiharbeit in Deutschland

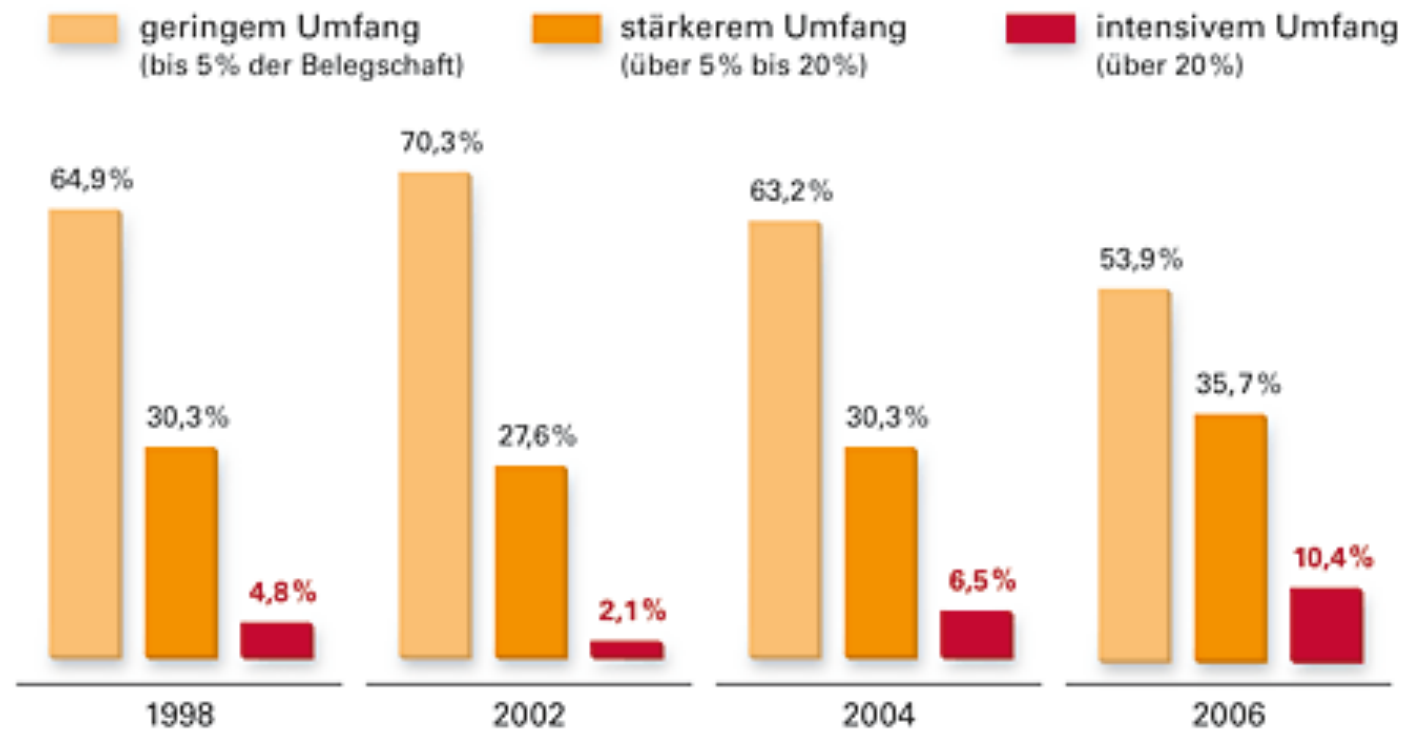


Quelle: Bundesagentur für Arbeit; für 2007: Schätzung IAB sowie Zeitarbeitsindex des Instituts der deutschen Wirtschaft, \*) Juli. © Jahnke - <http://www.jjahnke.net>

# Zusammensetzung der Zeitarbeit

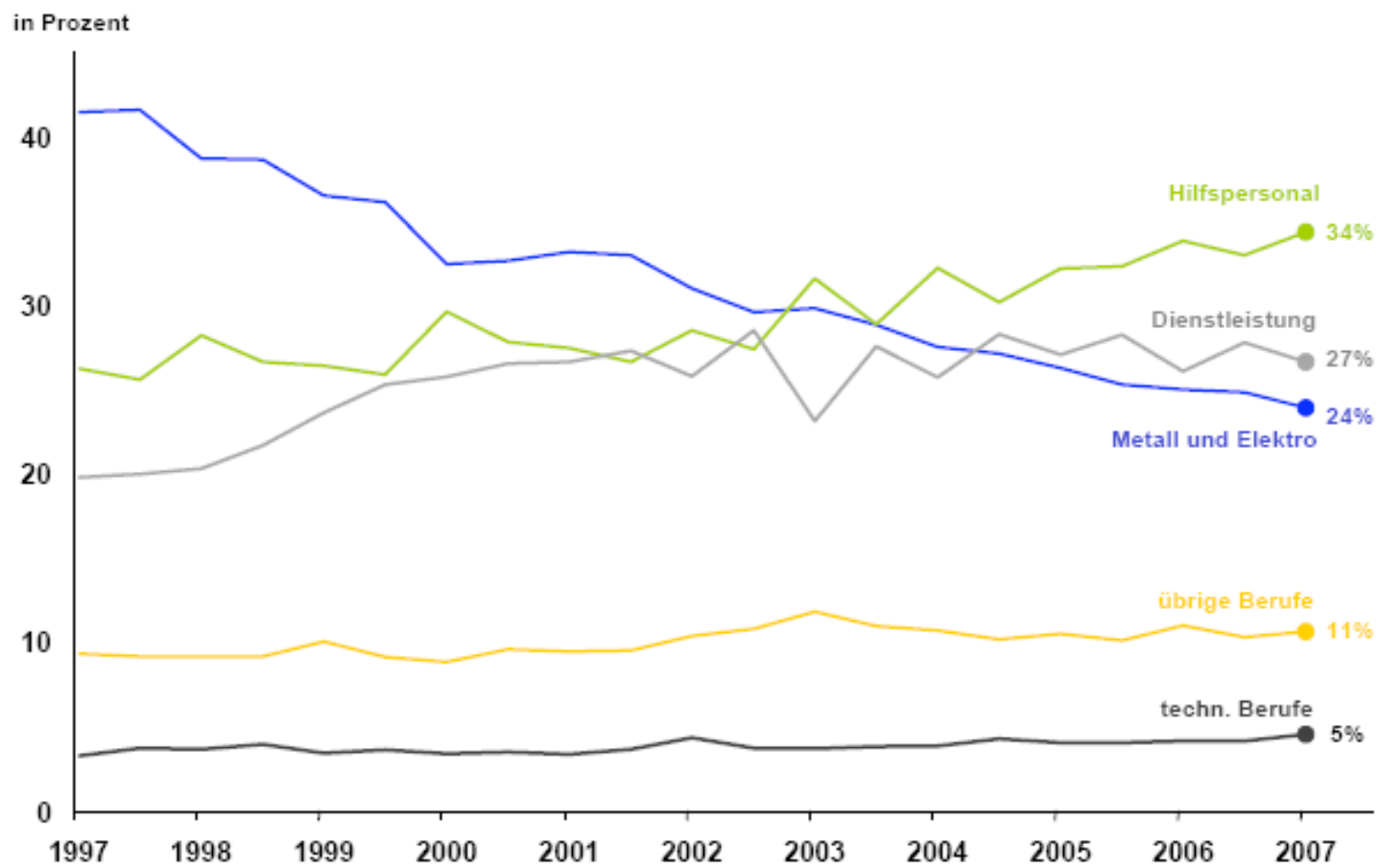
## Leiharbeit: Intensivnutzung nimmt zu

Betriebe ab 150 Beschäftigten\* nutzen Leiharbeit in...



\* und mindestens 3 Leiharbeitnehmern; Quelle: IAB-Betriebspanel 1998-2006, Berechnungen Bellmann 2007 | ©Hans-Böckler-Stiftung 2007

**Die Anteile der Berufsgruppen an der Zeitarbeit verschieben sich von 1997 bis 2007:  
Rückgang im Metall- u. Elektrobereich, Dienstleistungs- u. Hilfspersonal vermehrt gefragt**



Quelle: Statistik der BA / Arbeitnehmerüberlassungsstatistik

Tabelle 2

**Leiharbeiter in ausgewählten Tätigkeiten Ende Juni 2007**

	Anzahl	Anteil an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent
<b>Einfache Tätigkeiten</b>		
Hilfsarbeiter ohne Tätigkeitsangabe	233 186	41,5
Transportgeräteführer	6 975	11,3
Lager-, Transportarbeiter	51 339	10,1
Datentypisten	1 801	5,9
Telefonisten	4 611	5,4
Kellner, Gästebetreuer	4 113	1,3
Hilfskräfte Bauhauptgewerbe	1 162	0,6
Raum-, Hausratreiniger	3 015	0,6
Hauswirtschaftliche Betreuer	749	0,6
Kraftfahrzeugführer	4 136	0,5
<b>Angestellte, ausführende Tätigkeiten</b>		
Bürofachkräfte	65 600	1,8
Verkäufer/-innen	2 307	0,2
Sprechstundenhelfer/-innen	463	0,1
<b>Facharbeitertätigkeiten</b>		
Schweisser, Brennschneider	10 138	12,9
Schlosser, verschiedene	48 290	6,8
Maler, Lackierer	10 215	6,8
Elektroinstallateure	25 819	5,9
Rohrnetzinstallateure, Rohrnetzbauer	12 439	5,3
Tischler	4 877	2,6
Dreher, Fräser	5 682	2,4
Ausbautätigkeiten (ohne Tischler, Elektroinst.)	691	0,7
Fachkräfte Bauhauptgewerbe	1 592	0,4
Drucker, Setzer	209	0,2
Bäcker, Konditoren	232	0,2
<b>Qualifizierte Angestelltentätigkeiten</b>		
Werbefachleute	5 601	6,0
Speditionskaufleute	2 013	2,1
Buchhalter	2 891	1,6
Techniker des Maschinenbau-, Elektrofachs	3 545	1,4
Datenverarbeitungsfachleute	4 812	1,0
Bankfachleute	1 245	0,2
Lebens-, Sachversicherungsfachleute	130	0,1
<b>Hoch qualifizierte Angestelltentätigkeiten</b>		
Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaus	2 201	1,5
Unternehmensberater, Organisatoren	1 027	0,9
Elektroingenieure	1 105	0,7

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des DIW Berlin.

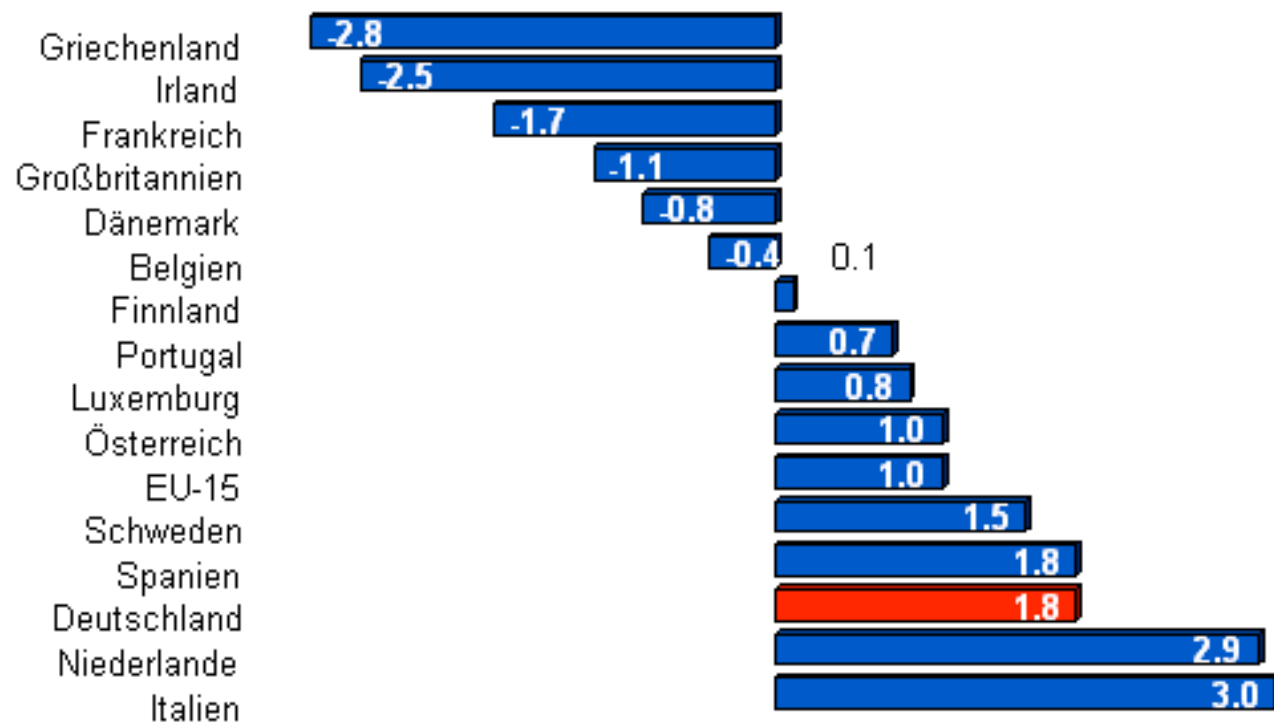
DIW Berlin 2008

Höchste Leiharbeitsanteile an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung nach Tätigkeiten (Quelle: DIW Wochenbericht 19/2008, S.248)

# Funktionswandel von Zeitarbeit

	Typ I <b>Ad Hoc Einsatz</b>	Typ II <b>Flexibilitätspuffer</b>	Typ III <b>Vernetzung</b>
Einsatz	Kurzfristig-temporär LA zur Abdeckung von Produktionsschwankungen und Personalausfall	Permanent LA als integraler Bestandteil der flexiblen Randbelegschaft	Permanent LA als integraler Bestandteil der Gesamtbelegschaft
Ziel		Numerische Flexibilität und Kostensenkung in den Randbereichen der Organisation Funktionale Flexibilität und Beschäftigungsstabilität in den Kernbereichen	Flexibilität (numerisch + funktional) und Kostensenkung in der gesamten Organisation (Kern- und Randbereich)
Leiharbeitsquote	< 10 %	> 10 %	> 20 %
Kontrolle und Steuerung der Leiharbeiter	Entleihbetrieb	Entleihbetrieb	Verleiher übernimmt Kontroll- und Steuerungsfunktion im Entleihbetrieb ( <i>On Site Management</i> )
Verhältnis Stamm- / Randbelegschaft	Punktuell Statussegmentierung	Dualismus Statussegmentierung + Tätigkeitssegmentierung	Dualität Statussegmentierung ohne Tätigkeitssegmentierung

## 12446: Veränderung Anteil der Zeitverträge in Prozentpunkten 2000/6



Quelle: Eurostat. © Jahnke - <http://www.jjahnke.net>

## Neueinstellungen in Deutschland

Unternehmen	Anzahl	Jahr	Branche
Adecco	16000	2007	Zeitarbeit
Randstad	7000	2007	Zeitarbeit
Manpower	5300	2007	Zeitarbeit
Q-Cells	3700	2010	Solartechnik
Deutsche Lufthansa	3000	2007	Fluggesellschaft
McDonald's	2500	2007	Gastronomie
Deutsche Bank	2000	2007	Bank
AWD	1900	2008	Finanzdienstleistung
Bausparkasse Schwäbisch-Hall	1500	2012	Bausparkasse
Price Waterhouse Coopers	1500	2007	Wirtschaftsprüfung/Beratung

Ankündigung von mehr als 200 Neueinstellungen in den ersten neun Monaten 2007,  
Quelle: F.A.Z. 07.01.2008

# (Des-)integrationspotentiale von Erwerbsarbeit – eine Typologie

## Zone der Integration

1. *Gesicherte Integration („Die Gesicherten“)*
2. *Atypische Integration („Die Unkonventionellen“ oder „Selbstmanager“)*
3. *Unsichere Integration („Die Verunsicherten“)*
4. *Gefährdete Integration („Die Abstiegsbedrohten“)*

## Zone der Prekarität

5. *Prekäre Beschäftigung als Chance / temporäre Integration („Die Hoffenden“)*
6. *Prekäre Beschäftigung als dauerhaftes Arrangement („Die Realistischen“)*
7. *Entschärfte Prekarität („Die Zufriedenen“)*

## Zone der Entkoppelung

8. *Überwindbare Ausgrenzung: („Die Veränderungswilligen“)*
9. *Kontrollierte Ausgrenzung / inszenierte Integration („Die Abgehängten“)*

Die Typologie basiert auf einer qualitativen Erhebung mit ca. 100 Befragten aus allen Zonen der Arbeitsgesellschaft, die ich gem. mit K. Kraemer und F. Speidel durchgeführt habe. Die Prozentzahlen stammen aus einer quantitativen Befragung des INIFES, die auf einer geschichteten, zufällig ausgewählten Stichprobe (n=5.388) basiert. Die Prozentangaben müssen insofern relativiert werden, als die Zuordnung des repräsentativen Materials zu unseren Typen nur annähernd erfolgen konnte. 3,9 % der quantitativ Befragten waren nicht zuzuordnen

# **Funktionswandel von und Disziplinierung durch Leiharbeit (Thesen)**

These 1: Leiharbeit unterliegt in stilbildenden Betrieben einem Funktionswandel von konventioneller hin zur strategischen Nutzung.

These 2: Die strategische Nutzung von Leiharbeit hängt eng mit – unterschiedlich ausgeprägten – Formen kapitalmarkt- und renditeorientierter Unternehmenssteuerung zusammen.

These 3: Die strategische Nutzung der Leiharbeit radikalisiert ein Disziplinierungsregime, das für unterschiedliche Formen prekärer Beschäftigung charakteristisch ist.

These 4: Das Disziplinierungsregime der strategischen Nutzung von Leiharbeit wirkt sich in problematischer Weise auf die betriebliche Mitbestimmung aus.

These 5: Trotz aller Schwierigkeiten existieren auch bei der strategischen Nutzung der Leiharbeit Gestaltungsspielräume für die Interessenvertretungen.

These 6: Leiharbeiter sind – das belegt die Besserstellungskampagne der IG Metall – prinzipiell organisierbar. Daraus erwachsen neue Anforderungen an die Gewerkschaften.

These 7: In Krisenzeiten setzt sich in vielen Betrieben die Tendenz durch, Beschäftigungsinteressen der Stammbeschaften zu vertreten. Darunter leiden (nicht nur) Leiharbeiter und andere prekär Beschäftigte, sondern mittelfristig auch Stammbeschaften, ja ganze Regionen.

These 8: Nach der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise könnte es zu einer weiteren Ausbreitung der strategischen Nutzung von Leiharbeit kommen. Daher ist es sinnvoll und nötig, dass sich die Gewerkschaften frühzeitig positionieren.

These 9: Ungeachtet aller Schwierigkeiten ist eine gewerkschaftliche Politik der Entprekarisierung (nicht nur) für Leiharbeiter sinnvoll und möglich.

- Mit Betriebsvereinbarungen Leiharbeit begrenzen.
- In Zeiten der Krise alle Möglichkeiten zur Beschäftigungssicherung von Leiharbeitern nutzen.
- Betriebsräte sensibilisieren und zu einer wirkungsvollen Interessenpolitik motivieren.
- Durch Besserstellungspolitiken und Flexibilitätsprämien in den Tarifverträgen das Prekaritätsrisiko der Leiharbeiter einhegen.
- Qualifizierungsinteressen von Leiharbeitern aufgreifen.

- Equal pay, equal treatment muss im Zentrum einer Politik der Entprekarisierung stehen.
- Die Selbstorganisation von Leiharbeitern und prekär Beschäftigten fördern.
- Organisationskonkurrenzen vermeiden.
- Benötigt wird eine „Politik des Respekts“, die mit der Diskriminierung und Stigmatisierung bricht.

These 10: Eine wirkungsvolle Interessenpolitik für Leiharbeiter und andere prekär Beschäftigte bedarf der Unterstützung durch Staat und Politik.

- (1) Haltelinien „nach unten“ schaffen.
- (2) Auch qualitative Maßstäbe für „gute Arbeit“ etablieren.
- (3) Die politisch gewollte Subventionierung und Aufwertung von Leiharbeit zurücknehmen.
- (4) Grundsätzliche Weichenstellung für einen inklusiven, demokratischen Sozialstaat vornehmen.